



# Warnemünder Nachrichten

Nr. 14

Juni 1986

7. Jahrgang



Von Elfriede Schwarz geb. Specht kam obiges Bild. Hierauf kann man unschwer erkennen, daß Züge, welche aus Warnemünde in Richtung Rostock fahren, kurz nach ihrer Abfahrt durch ein mehrstöckiges Haus donnerten. Dieses Kuriosum können wohl nicht viele Städte auf unserer nicht mehr so schönen Welt aufweisen. Um die Durchfahrt zu vergrößern wurde im Januar 1945 die Hälfte des Hauses abgerissen. Wie es weiter gehen soll, war nicht zu erfahren.

G.A.

An uns Warnemünn!

Kinnertied schönste Tied, ach wie<sup>l</sup>licht dat all so wiet,  
Ostseestrand mit denn schönen witten Sand  
ja, dat is uns Heimatland.

Wo de Möwen schriegen, grote Schäpen fohrn  
un dat nu all so väle Johnn,  
wo de Minschen so trug, so grad un so fast  
so as dat to Storm un Wellen paßt.

Wat wier Warnemünn in Frühjohr so schön,  
de lütten Hüüs un de Finster blank antosehn.  
Wo de Badgäst strömten ann Strann un up de Mool,  
ja, dat wier een Läben, door föhlten wie uns wohl.

Wie Kinner güngen morgens in de Bismarckschool,  
un Namiddags up denn Speelplatz, wat meent Jie woll ?  
In de Ferien können wie baden denn ganzen Dag,  
un in Sandburgen spälen, so as een jeder dat mach.

Wenn in August denn Stromfohrt wier,  
dat wier uns Kinner grötstest Pläsier.  
Dat Führwark so hell, lüttje Bööt mit Lampion  
ja, dat wier de Höhepunkt von de ganze Saison !

Wenn wie Wannerdag harden na Stolteraa,  
wo de Küst so wildromantisch, Wilhelmshöh so nah :  
ja, dat is allens so lang nu all her  
doch in Erinnerung meen ick, wat dat giestern ierst weer.

Ja, ick künn Juch noch von Harwst un von Winter vertellen  
doch will ick Juch Geduld up de Proow nich stellen.

Eens möt " Jie " mie tostimmen, dat is gewiß,  
dat uns leev Warnemünn ganz wunnerbor is !

Un dat würd mie freun mien leeven Frünn  
wenn "Jie " hüüt all tosamen sitt bi " Christeinicke " in Warnemünn,  
denn grööt mie denn Strom un de Bahnhofsbrüch  
un denkt dorbi an uns " Jugendtied " torüch !!!

-----  
Hilde Holtz



Leider haben wir die Pflicht, das Ableben folgender Warnemünder bekanntzugeben :

Ernst Knoll, Warnemünde	Sept. 1985
Frl. Müller, (Feinkost Müller) Warnemünde	Sept. 1985
Christreich Neitzel, Hamburg	21. Nov. 1985
Eva Grabow, Kriftel (Taunus)	5. Jan. 1986
Arthur Mellendorf, Warnemünde	Jan. 1986
Alma Lewerenz, Warnemünde	Febr. 1986
Albert Hübner, Travemünde	10. Apr. 1986

Günter Malchow Moltkestr. 40 6701 Altrip  
schreibt :

Auf Umwegen bekam ich einige Exemplare Ihrer "Warnemünder Nachrichten" in die Hände. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich angenehm überrascht war. Konnte ich doch meinen Vater, die Großeltern und meine Tante auf einigen Bildern erkennen. Es ist einfach schön, daß viele alte Warnemünder sich an vergangene Zeiten erinnern und sie über die "Warnemünder Nachrichten" noch einmal aufblühen lassen.

Ich kann einem Wunsch nicht widerstehen, Ihnen einmal eine kleine Geschichte zu erzählen :

Anfang dieses Jahres las ich in einer örtlichen Tageszeitung: "Die Warnemünder Mädchen treffen sich im Hockenheimer Stadtcafé um 19.30 Uhr". Neugierig wie ich von Natur aus bin, fuhr ich zu diesem Treffen. Ich wollte unbedingt ergründen, wer sich unter diesem Namen verbirgt. Zu meiner Überraschung mußte ich feststellen, daß die dort anwesenden Damen keine gebürtigen Warnemünder sind, sondern Frauen, die in den Kriegsjahren Dienstverpflichtet waren. Sie hatten damals in den Heinkelwerken gearbeitet und waren in Warnemünde untergebracht. Das Erstaunliche an dieser Geschichte ist die Tatsache, daß sich diese Frauen seit mehr als 40 Jahren regelmäßig einmal im Monat treffen. Dabei bringen sie immer wieder ihre Verbundenheit mit dem schönen Ort Warnemünde zum Ausdruck. Ich erfuhr auch, daß schon viele von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, nach Warnemünde zu fahren, um noch vorhandene Freunde zu besuchen. Warnemünde ist für diese Damen eine Jugenderinnerung, ein unvergessenes Erlebnis.

## Wasch- u. Plättanstalt J. Börst



Poststraße 21 Tel. 513

bietet Ihnen Gewähr für saubere Arbeit aller übergebenen Wäsche.  
30 Jahre am Platze  
Annahmestelle für Färberei und chem. Reinigung

### ..... Anschrift der „Warnemünder Nachrichten“:

Günther Alwardt, Tönninger Weg 5, 2000 Hamburg 52,  
Telefon 040/800 44 44.

Alle Artikel und Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Die Kosten für die Herstellung der Zeitung werden aus Spenden der Warnemünder bestritten.

Die Jahresunkostenspende von 10,— DM auf das Konto „Vagel Griep“, Volksbank Hamburg Ost-West e. G., Hamburg Blankenese, Kto.-Nr. 61 027 219 (BLZ 201 902 06).

Heinz Meyer, Neustadt /Holst. bekamen wir diese Aufnahme :

Von meiner Zeit als Fluglehrer in Warnemünde besitze ich ein selbstaufgenommene besonderes Foto : " Rostock im Nebel ".

Es ist ein Blick durch den Stiel eines Doppeldeckers(He 60) von Norden her über Breitling und Warnow auf die im Bodennebel liegende Stadt. Aus dem Nebel heraus ragen die Spitzen der Kirchtürme.



### Die Sage von der „roten Lore“.

An die Stolteraa knüpft sich die Sage von der „roten Lore“, deren Vater, Jörg Stolte, hier eine Mühle besaß. Einst trieb hier mit seinem Schiffe bei schwerem Sturme ein junger Wikingsmann an den Strand. Vom Müller gastlich aufgenommen, verlebte der Nordlandssohn im Hause Stoltes die besten Tage. Zwischen ihm und der roten Lore (wegen ihres Haares so benannt) entspann sich bald ein engeres Verhältnis; denn der junge Fremde hatte es der Lore gewaltig angetan. Er scheint aber ein großer Leichtsinns gewesen zu sein, der Lores Liebe entschieden nicht würdig war. Als er nämlich des Müllers Gastfreundschaft lange genug genossen zu haben glaubte, empfahl er sich eines Tages stillschweigend und ließ die arme Lore in Schmerz und Verzweiflung zurück. Diese nahm sich die Untreue ihres Geliebten so zu Herzen, daß sie sich von der Höhe der Stolteraa in die Tiefe stürzte, wo sie zerschmettert am Strande aufgefunden wurde.



**Die wunderbaren Aale Nr. 1**

**Die schönen Flundern Nr. 2**

nur bei

**Schwarz Nachfl.**

Inh. M. Sörnsen

**Poststraße Nr. 3**

Bitte auf meine Firma zu achten

Aelteste u. größte Aalräucherei am Plage

Von Lieselotte Flecks geb. Beust kam nachfolgendes Bild vom Kegelclub in Warnemünde im Jahre 1954 wodrauf folgende Damen und Herren erkannt wurden:

Wiese, Müller, Böckmann, Mustopf, Reewoldt, Knobloch, Geyer, Schmidt und die Damen Köster und Dethloff !

Wer erkennt die anderen Damen oder Herren ?



#### Dietrich Weiss 4930 Detmold

Anbei schicke ich Euch 1 Foto vom Sommer 1930! Ich fand das Foto kürzlich in meiner "Erinnerungskiste". Es zeigt die 4. Querstr. in Warnemünde mit Blick zum Alten Strom, wo gerade der Dampfer "Warnemünde" angelegt hat. Rechts vorn sieht man das Schild der Borsen-Bierstube, im Hintergrund nur schwach zu erkennen das Schild vom Kaufhaus Muhs (vormals Kychenthal). Das Gebäude der Apotheke, wo ich 1916 geboren wurde, ist 1960 abgerissen worden. Dort befindet sich jetzt eine Grünfläche

Der 4. Okt. 1986 z. Warnemünder Treffen ist bereits notiert. Meiner Frau und mir geht es gesundheitlich noch gut, was ich auch von Euch erhoffe. Vor 2 1/2 Jahren kamen wir aus der DDR und haben uns gut hier eingelebt.



Einladung zum  
Großen Treffen  
ehemaliger



# Warnemünder .

Liebe Warnemünder !

Also nicht wie vorgesehen im Alsterpavillon, sondern wieder in Hamburg im Elbschloß-Restaurant mit dem schönen Elbblick findet am 4. Oktober 1986 unser fröhliches Wiedersehen statt. Hier wollen wir gemeinsam an unser mal so schönes Heimatstädtchen Warnemünde uns erinnern. Wir wünschen uns allen für den Festverlauf viel Freude und eine rege Beteiligung ! Wir wissen alle, wie schnell die Zeit vergeht !

Die " Warnemünder Nachrichten " wären schon einige Tage früher bei Euch gewesen, wenn wir uns nicht in Seefeld (Tirol ) einen Grippe - Virus eingefangen hätten, der sich erst nach fünf Wochen von uns verabschiedete. Herzlichen Dank für die bei uns so zahlreich eingegangene Post, wo wir uns immer sehr zu freuen!

Wer von Euch noch eine Einladung für interessierte Freunde, Verwandte oder noch nicht erfaßte Warnemünder haben möchte, bitte ich, diese bei mir anzufordern oder mir diese Anschriften zuzuschicken.

Sonnabend, den 4. Oktober 1986

16.00 Uhr Öffnung des Festsaaes im Elbschloß-Restaurant an der Elb =  
chaussee !

18.00 Uhr Begrüßung : Günther Alwardt

19.00 Uhr Gemeinsames Abendessen nach einer für uns vorbereiteten  
Speisekarte !

20.00 Uhr Wir singen gemeinsam unser Warnemünder Lied !

Nach der Melodie : " Ich bin ein Preuße kennt ihr meine Farben".  
Nebstehend den Text zum Üben im Hause !

Dort wo der Ostsee meeresgrüne Wellen  
empfang'n der Warnow dunkelblauer Flut  
dort kann ich einen schönen Ort Euch nennen  
auf dem ersichtlich Gottes Segen ruht.  
Merkt auf - was ich Euch verkünde:  
der Ort heißt Warnemünde - kein'  
schönren Ort auf Erden es wohl gibt,  
auf dem die Ruhe und der Frieden blüht.  
Und dann im Sommer wenn der Gäste Scharen  
mit frohen Blicken zieh'n zul Mol' hinaus  
und aus dem Wasser liebliche Najaden  
stecken ihre hübschen Köpfe hoch heraus  
wenn still im Abendfrieden  
dem Zauber wir erliegen,  
dann denkt ein jeder Gast bei sich allein:  
ach könnt'ich stets in Warnemünde sein.  
Und erst im Winter wenn die Stürme brausen  
wenn wirbelnd dann der Schnee vom  
Himmel fällt  
dann möcht'ich meine Heimat nicht vertauschen  
mit keinem Ort der ganzen schönen Welt.  
Kein Fremder stört uns hier  
da sind ganz unter uns wir  
drum ruf' es laut, und ruf'es immerfort  
Hoch Warnemünde  
Hoch mein Heimatort !

## WICHTIGE HINWEISE

Wie es sich schon in der Pra =  
xis zu meiner Freude bewährt  
hat und eine große Arbeits =  
entlastung war, bitte ich Euch,  
den Festbeitrag von DM 10.-  
pro Person auf dem beiliegen =  
den Bankformular zu überweisen.  
Bankquittung oder auch Post =  
einzahlungsabschnitt gelten  
als Eintrittskarte !  
Wie vielen Warnemündern schon  
bekannt, nochmals die Pensionen  
für Übernachtungen : Pension  
Schmidt "Garni", Reventlowstr.  
60 - 62 2000 Hamburg 52  
Telefon 040/8805625 und "Hotel  
Wagner", Reventlowstr. 64  
2000 Hamburg 52 Telef. 040 /  
8808173, ebenfalls am Othmar =  
scher S- Bahnhof gelegen.  
Von beiden Hotels fährt eine  
Buslinie bis ca. 24.00 Uhr zum  
Elbschloß-Restaurant u. zurück.  
Für unsere zum Treffen aus  
Warnemünde kommenden Teil =

nehmer ist der Eintritt selbstverständlich kostenlos !

Sehr freuen würde ich mich, wenn für unsere Gäste aus unserer Heimat zu =  
sätzlich eine Spende, die auf dem Bankformular vermerkt werden sollte, zu  
deren Freude einginge. Hier könnten sich auch mit einer Überweisung die =  
jenigen beteiligen, die aus besonderen Gründen nicht zum Treffen kommen  
können, um eine Sammlung während des Treffen's zu vermeiden.

Euch möchten wir nun recht herzliche Grüße senden, und vergeßt nicht den  
Wiedersehenstermin sofort zu notieren.

Eure

*Yrmi u. Günther  
Alwardt*

Liebe Warnemünder !

Nun haben uns auch Albert Hübner und Christreich Neitzel für immer ver =  
lassen ! Wieder zwei von uns allen bekannten und gern gesehenen Warnemün =  
dern ! Es ist schon traurig, daß bei Unterhaltungen diese Namen, wo auch  
Fam. Krakow zugehört, nur noch Erinnerung sind. Wir müssen uns aber leider  
damit abfinden, daß so mancher von uns geht, den wir gerne noch etwas bei  
uns behalten hätten.

Grüße sandten :

Magda Lammertz, Schweden  
Günther Möller, Warnemünde  
Edith Groth, Langen  
Andreas Frank u. Frau, Bremen  
Lotte u. Rudi Busch, Warnemünde  
Lotti Mittelstädt, Hagen  
Willi u. Lotti Harder, Spanien  
Gisela u. Erich Kohardt, Kanada  
Gertrud u. Werner Baumann, Hamburg  
Charlotte u. Gerhard Schulz, Schweden  
Karl Heinz Kleinschmidt, Ammersbek  
Anna Möller, Büdesheim  
Gunda u. Emil Krakow, Westerland  
Elisabeth Schmitz, Düsseldorf  
Elisabeth Mulsow, Bad Kreuznach  
Angela Hüne, Königstein  
Jutta Werner, Groß - Mahner  
Ilse Schröder, Warnemünde  
Erni Kleine, Herne  
Christine Aspelin, Schweden  
Hedda Schwall, Hamburg  
Rosi u. Rainer Groth, Langen  
Gerda u. Waldemar John, Oldenburg  
Elisabeth v. Bockelberg, Minden  
Ischi u. Will Bartels, Luzern  
Lotti u. Willi Lührmann, Warnemünde  
Richard Trede, Neustadt - Holst.  
Gisela u. Peter Eichner, Warnemünde  
Erika Fröhlich, Ischia  
Heidi u. Karl Lettow, Berchtesgaden  
Lilo u. Heini Gellert, Istanbul  
Elise Zummack, Warnemünde  
Marianne Callsen, Hamburg  
Liddy Holst, Lindau  
Milli Gisch, Lindau  
Ingo Groth, Warnemünde  
Jens E. Pedersen, Schweden

Wi Warnemüner !

Man seg't uns Warnemüner nah,  
dat wi recht stur sünd- doch ja, ja.  
So männich Minsch, dei meint sogor,  
wi kem'n mit uns sülbst nich klor.  
Dat is man, weil sei uns nich kenn'n.  
Uns Ossen un uk Fischköpp nenn'n -  
schon wägen dei Wappen, dei's hier fin'  
as wenn's uns dormit argern künn'n.  
Klor sünd wi sporsam mit dat Räden.  
Uk jedes Wurt daun'wi erst awwägen,  
doch ist in Kopp, denn is dat binnen,  
denn kann uns keiner mihr umstimm'n.  
Wi mögen uk nich väl Radau -  
sedden uns nich glicke bi jeden tau,  
doch hem'w ein'n in uns Hart inschla =  
ten,  
denn kann hei sich up uns verlaten.  
So wirn wi ümmer, so warn wi blieben,  
wi mein'n uk, so sün wi tau lieden.  
Wenn so'n verholn nu Sturheit is,  
denn sün wi stur, dat is gewiß !

Empfehlungs = Brief. "Lieber Kollege !  
Sie erkundigen sich nach dem bei mir  
engagierten Heldenpieler Jürgens. -  
Ich kann Ihnen darauf mitteilen, daß  
er Strauß, Lear, Hamlet und Skat  
spielt : letzteres am besten.  
Ihr ergebener Theaterdirektor  
Gründgens !

Sonnenklar. Lehrer: "Einen untrüg =  
lichen Beweis endlich, daß die Erde  
rund ist, bildet der Globus, der ja  
ein Abbild der Erde ist. Ihr seht,  
er ist auch rund."

# Altes Seewasser = Warmbad

Am Strom 124 (an der Mole). Täglich geöffnet von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends

1 einfaches Seebad . . . . . 1.00 (Kinder) 1 Fichtennadelbad . . . . . 1.50  
1 Solbad . . . . . 1.50 (die Hälfte) Kohlensäure- und Sauerstoffbäder . . . . . 3.00

Bequeme große Zellen mit Ruhebett — Staatlich geprüfter Masseur im Hause. — WALTER STALBOHM.



Ilse Schulte, Hegelstr. 34 7000 Stuttgart 1

schreibt folgendes :

Wie gut, daß es die " Warnemünder Nachrichten " gibt, sonst hätten Otto und ich ja nicht erfahren, daß Sie inzwischen Ihren 75. gefeiert haben. Wir möchten uns den verspäteten Gratulanten anschließen. Jeder Geburtstag ist schließlich ein denkwürdiger Tag und der 75. sogar ein markantes Ereignis. Also von uns alles, alles Gute und ein glückliches Gelingen aller Pläne, die Sie für die weitere Zukunft hegen. Ihre Warnemünder würden sich am meisten darüber freuen, wenn Sie sich der Heimatarbeit, der Sie sich gemeinsam mit Ihrer Frau verschrieben haben, noch lange widmen könnten. Wenn nun Grete Krakow und Richard u. Abbi Hübner nicht mehr unter den Lebenden sind, so ist mit ihnen ein Stück Alt - Warnemünde verloren gegangen, und das macht verdammt nachdenklich. Ob Grete Krakow es wohl noch geschafft hat, den historischen Rückblick über das Warnemünder Pressewesen zu schreiben. (s. " W'mder Nachrichten Nr. 9/ Dez. 1983) ? Wer hätte es außer ihr tun können !

-----  
Theodore Schweitzer. Maikammererstr.22 8000 München 90

berichtet :

Ich möchte Euch eine nette Geschichte erzählen. Unsere Kirche hier in München feierte ihr 50jähriges Jubiläum. Na, da wurde allerlei auf die Beine gestellt, es war eine Freude da mitzumachen. Am Abend ein festliches Programm ! Wie es der Zufall will, winkt mir ein alter Herr zu, hier ist ein Platz frei und ich setzte mich zu ihm. Na, ihr könnt euch denken, beide kannten wir Christel Helms, früher Warnemünde. Viele Schulerinnen wurden wach, unsere Rostocker Schulzeit, alles auf plattdeutsch erzählt, es war großartig. Er trug dann von Tarnow " de Kattenschwanz " und " de Hosen " vor, und alle freuten sich. Ich habe, seit dem ich Warnemünde verlassen mußte, hier soviel Freunde gefunden, daß ich ihnen Tarnow, und John Brinkmann ins Hochdeutsche übersetze, und es vorlese, alle sind begeistert. Ihr möchtet Horst Köbbert aus Warnemünde einladen. Sein Vater oder Großvater war ein guter Freund meines Vaters. Beide haben den Marine-Verein Warnemünde gegründet, ich denke an die Fahnenweihe, die Abende bei Jungmann, die Feste in Hotel zur Börse, überall war der alte Köbbert un mein Vater dabei.

un abends in de Schummerstun  
dann geht dat los, weßt woll noch - dunn  
dann wünscht man sik, wat man so mücht,  
wat jeden so dat Schönste dücht,  
mal wedder an de Ostsee stahn  
blot noch enmal up de Mol rup gahn  
von Storm un Gischt sik anwehn laten  
den Seesand mit de Hännen anfaten  
nochmal dörch all de Straten gahn  
un vör de Kirch noch mal ens stahn  
wo man döfft un trug is worden  
un nochmal gahn dörch Feld und Goren.

Günther Augustin schreibt aus Helsingborg :

Allen Warnemündern möchte ich recht herzliche Grüße senden und freue mich schon auf ein Wiedersehen in diesem Jahr in Hamburg.

Weiter ist zu lesen, daß sein Vater als Schuljunge in einer Neujahrs = nacht die Kirchenglocken geläutet hätte, und dafür nächsten Tag vom Pastor eine Tracht Prügel erhielt. Da es aber den Warnemündern so gut gefallen hat, wurden ab sofort in der Neujahrsnacht um 24 Uhr die Glocken geläutet. Seine Schwester, Anita, die heute noch in der Fritz Reuterstr.1 in Warnemünde wohnt, könnte dieses bestätigen.

Günther Augustin schickte mir ein Foto aus dem Jahre 1936, wo sein Vater mit dem Esel, Nussing Nielsen, Hünemörder, König, Ricken Träde, Helmut Detloff, Hans Tätweiler, Schuhmacher und die Brüder Voss vom Strom darauf waren. Leider ist diese Aufnahme zu dunkel, um es mit in das Mitteilungs = blatt zu bringen.

-----  
Willi Krüger, Hochgraefestr. 5 3110 Uelzen 1  
berichtet :

An einem Freitag Abend Ende Mai 1911 am Strande sprachen Walter Hagemeister, Walter Preuß, Willi Radtke, Karl Benzien und Richard Ahrens vom alten Fuss = ball Club von 1903 und bedauerten, daß derselbe 1909 so klanglos einge = schlafen war. Diesen Herren kam der Gedanke einen neuen Klub zu gründen mit dem alten Klublied " Strömt herbei ihr Fussballspieler." Zum 1. Vor = sitzenden wurde Walter Hagemeister gewählt. Der Sportdreß ist aus einem rotem Hemd und einer weißen Hose gewählt worden. Spielplatz wurde die Kuh = koppel bei der Mühle. War er auch an sich nicht schlecht, so wurde er denn noch durch die morgens und abends darüber stampfenden Kühe stark in Mit = leidenschaft gezogen. Am 2. Juli 1911 wurde das erste Wettspiel gegen den F.C.Corso in Laage ausgetragen und 11:1 gewonnen. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges konnten weitere gute Erfolge erzielt werden. Am 27.8.1918 wurde das Wiedersehensfest im Cafe Bechlin gefeiert. Leider fehlte manches Mitglied. Unter der neuen Vereinsführung des Herrn Heinrich Schmidt setzte wenig später der Spielbetrieb wieder ein. 1922 hatte der Verein schon wieder 112 Mitglieder. In diesem Jahr erfolgte eine Verschmelzung mit dem Männer Turnverein. Nun nannte man sich Warnemünder Turn und Sportverein. Ab 1.11.1924 wurde eine Vereinszeitung herausgegeben.

Am 7.2.1925 übernahm Herr Otto Piehl die Vereinsleitung und führte das Hallentraining ein.

Nach einigen Jahren wurde Herr Fritz Schabbel zum 1. Vorsitzenden gewählt und unter seiner zielbewußten Leitung entstanden neue Abteilungen wie Fechten, Boxen, Gymnastik und eine Damen-Handballmannschaft. Unter ihm entstand auch die Frauen-Gymnastik mit 60 Damen. Es muß erwähnt werden, daß Herr Schabbel im Laufe seiner Amtszeit aus einem Fussballklub von kaum 100 Mitgliedern einen Sportverein von annähernd 400 Mitgliedern geschaffen hat, der in allen Sportarten überdurchschnittliche Leistungen zeigte. Am 11.1.1930 stellte er sein Amt zur Verfügung und nun übernahm Herr Petrowski den Vorsitz. Unter seiner Führung wurden die alljährlich beliebten Sportwerbeabende fortgesetzt. So förderte er junge Talente in der Leichtathletik und im Fechten. Nach jahrelangen Bemühungen konnte Herr Petrowski erreichen, daß ein neuer Sportplatz hergestellt wurde. 1934 wurde Herr Odebrecht Vereinsleiter und nach nur 2jähriger Amtszeit übernahm Herr Benedict die Vereinsführung. Der Verein konnte in diesem Jahr auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken und aus diesem Anlaß fand vom 10. - 17. Mai 1936 eine Jubiläumswoche geselliger wie sportlicher Art unter reger Beteiligung der Warnemünder Einwohner statt.

Am 22.3.1938 wurde Herrn Ohlerich die Leitung des Vereins übertragen. Willi Krakow und Willi Hünemörder sollen vor oder nach dem 1. Krieg auch mal Vorsitzender gewesen sein, doch mir ist die Zeit nicht bekannt. Der nicht mehr lebende Otto Piehl hätte uns sicher Auskunft geben können.

Olly Bernitt, geb. Weisser Rostock, schreibt :

Nun bin ich seit ein paar Tagen wieder in Rostock und ich möchte Dir und Deinem lieben Mann herzlich danken, daß Ihr mir die Warnemünder Nachrichten und die "Vagel Griep" Zeitungen geschickt habt. Alles hat mich interessiert : ich habe jede Zeitung vom Anfang bis zum Ende durchgelesen. Immer wieder stößt man da auf Namen, die man kennt, und Erinnerungen werden wach. Die Warnemünder Jahre waren in meinem Leben mit die schönsten. Ich habe vor, mal eine Woche in Warnemünde bei Lewerenzens ( Erikas Bruder ) in der Parkstr. zu bleiben und alte Schulfreundinnen und Bekannte aufzusuchen. Z.B. Else Mundt, Carla Börger, Hilde (Tilly) Gasow. Lidi Nagel müßten noch da sein.

Solltet Ihr in einer Zeitung eine Suchmeldung nach Gerda Schulz - Friedrichs und Edith Vogel aufgeben, gebt bitte meine Adresse an. ( 2500 Rostock - Brinckmansdorf 18 / Höger up 3.

Ich las im "Vagel Griep" Blatt vom Juni 1985 etwas über die Nikolaikirche. Als allererstes wurde ein Fahrstuhl eingebaut ! Im August vorigen Jahres sind nun die Wohnungen bezogen worden. Ich bin Helferin dieser Kirche und werde demnächst unseren Pastor Wittenburg fragen, ob es schon neue Fotos von der Kirche gibt.

Ich freue mich und bewundere Euch, daß Ihr die große Arbeit auf Euch nehmt, damit alle früheren Warnemünder und Rostocker immer mit der Heimat verbunden sind.

-----  
Olly Bernitt - Weisser schreibt unsweiter :  
daß so um 1920 Warnemünde ca. 6000 Einwohner hatte.  
Wenn damals am Palmsonntag die Konfirmationen waren, gingen wir Kinder Geschenke oder Karten austragen. Unsere Mutter gab uns vorsorglich einen Einkaufsbeutel mit und wenn wir dann nach Hause zurückkamen, war dieser voll mit Kuchen. So hatten wir für die nächsten Tage einen schönen Kuchenvorrat.

Auch schickte uns erfreulicherweise die Olly das untere Bild von der so beliebten Tante Paula vom Strom 101 !



Und hebbt wie ock to Huus dat Geld ganz  
„ut Versehn“ vergäten di Tante Paula  
gibt dat doch to drnken und to älen

Hilde Korzen geb. Engel Kopenhagen  
schreibt folgendes :

Meinen herzlichsten Dank für die Warnemünder Nachrichten, die mich diesmal ganz besonders interessiert haben, dank der ausführlichen Beschreibung der Olly Weisser über die "Aranka" und deren früheren Besitzer. Auch war ich erstaunt, daß Olly Weisser sich meiner noch erinnerte. Die 15 Jahre in der Villa Aranka gehören zu meinen schönsten Jugenderinnerungen ! Ich hoffe, daß es Euch vergönnt ist noch lange mit den Warnemünder Nachrichten fortsetzen zu können, womit Ihr uns alten Warnemündern soviel Freude macht.

Kapitän Holtz, in Warnemünde !  
 Einer der Veteranen des Seenotrettungsdienstes ist Kapitän Paul Holtz. Er war nach Stephan Jantzen, Hans Stüve, Michael Borgward und Ludwig Ahlbrand der fünfte Mann, der die Seenotrettungsstation von Warnemünde als 1. Vormann leitete. Seine vier Vorgänger kannte er alle noch persönlich. Der heute 94 Jahre alte Warnemünder Kapitän begann 1906 als Schiffsjunge auf dem Vollschiiff "Pampa". Mit diesem Schiff umsegelte er sechsmal das berühmte Kap Horn. 1936 wechselte er als Lotse in seine Heimatstadt und übernahm dort die Warnemünder Oststation. Später übernahm er die Funktion des 1. Vormannes auf dem Seenotrettungsboot "Otto Ludwig". Über die Anzahl der Menschen, die er rettete, hat er kein Buch geführt. 1958 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

-----  
 Umschrieben. Richter: "Angeklagter, wovon leben Sie?" - Angeklagter: "Nu, wat et so jrade jibt: Kartoffeln." - Richter: "Ich meine, wovon Sie Ihren Lebensunterhalt bestreiten." - Angeklagter: "Ick bestreite allens." - Richter (etwas lauter): "Reden Sie keinen Unsinn! Worauf Ihre Existenz beruht, will ich wissen." - Angeklagter: "Na, us Aktien is sie nich jejrindet."

-----  
 Kurz. Frau (vor dem Kleiderladen stehend): "Sieh mal, in diesen Mantel hab' ich mich ganz verliebt!"  
 Mann: "Komm', komm', du hast dich nicht zu verlieben, du bist eine verheiratete Frau!"

Benutzt zu Ausflügen nach Rostock die um 33 1/2 Prozent  
 verbilligten Tagesrückfahrkarten.  
 Fahrpreis 2. Klasse nur 0,80 R.M., 3. Klasse nur 0,50 R.M.

## Eisenbahn-Fahrplan der Strecke Warnemünde—Rostock

Gültig vom 15. Mai 1933.

Ab Warnemünde:	Ab Rostock:
5,49 vormittags	R 6,04 morgens
W 6,15 vormittags	8,00 morgens
6,40 vorm. Berl. D=3.	8,45 morgens
6,53 vorm. Hamb. D=3.	E 9,31 morgens
7,25 vormittags	A 9,45 vormittags
8,55 vormittags	B 10,20 vormittags
9,55 vormittags	11,00 vormittags
A 11,10 vormittags	11,48 Hamb. D=3.
B 11,30 vormittags	12,01 Berl. D=3.
12,45 mittags	B 12,30 mittags
B 13,00 (1,00) nachmittags	13,00 (1,00) nachmittags
13,30 (1,30) nachmittags	B 13,15 (1,15) nachmittags
H 14,00 (2,00) nachmittags	H 13,30 (1,30) nachmittags
B 14,15 (2,15) nachmittags	B 13,45 (1,45) nachmittags
B 14,30 (2,30) nachmittags	14,00 (2,00) nachmittags
14,40 (2,40) nachmittags	B 14,15 (2,15) nachmittags
B 15,00 (3,00) nachmittags	14,30 (2,30) nachmittags
15,30 (3,30) nachmittags	B 14,45 (2,45) nachmittags
16,15 (4,15) nachmittags	K 15,00 (3,00) nachmittags
16,30 (4,30) nm. Berl. D=3.	C 15,15 (3,15) nachmittags
16,40 (4,40) nm. Hamb. D=3.	15,30 (3,30) nachmittags
B 16,45 (4,45) nachmittags	F 16,00 (4,00) nachmittags
17,30 (5,30) nachmittags	16,35 (4,35) nachmittags
F 18,00 (6,00) abends	X 17,14 (5,14) nachm. Eilz.
C 18,15 (6,15) abends	G 17,20 (5,20) nachmittags
G 18,30 (6,30) abends	D 18,00 (6,00) abends
C 18,45 (6,45) abends	18,30 (6,30) abends
19,00 (7,00) abends	C 18,45 (6,45) abends
C 19,15 (7,15) abends	19,30 (7,30) abends
D 19,30 (7,30) abends	C 19,45 (7,45) abends
K 19,45 (7,45) abends	I 20,00 (8,00) abends
B 20,00 (8,00) abends	B 20,15 (8,15) abends
Z 20,10 (8,10) abds. Eilz.	Y 20,30 (8,30) abends
E 20,18 (8,18) abends	V 21,00 (9,00) abends
20,30 (8,30) abends	21,15 (9,15) abends
I 20,45 (8,45) abends	22,25 (10,25) abds. Berl. D=3.
Y 21,15 (9,15) abends	22,37 (10,37) abds. Hamb. D=3.
V 22,00 (10,00) abends	23,00 (11,00) abends
22,30 (10,30) abends	23,30 (11,30) abends
M 23,30 (11,30) abends	M 23,55 (11,55) abends
0,20 (12,20) abends	

## Die Strandbahn Warnemünde—Markgrafenhede

fährt an den Werktagen

ab Warnemünde von 8,30 bis 13,30 Uhr stündlich,  
 von 13,30 bis 19,00 Uhr halbstündlich;  
 \* ab Markgrafenhede von 8,45 bis 13,45 Uhr stündlich,  
 von 13,45 bis 19,15 Uhr halbstündlich;

an den Sonntagen:

ab Warnemünde von 8,00 bis 16,00 Uhr viertelstündlich,  
 von 16,00 bis 20,00 Uhr halbstündlich;  
 ab Markgrafenhede von 8,15 bis 15,45 Uhr viertelstündlich,  
 von 15,45 bis 20,15 Uhr halbstündlich.  
 Haltepunkte bei Bedarf „Hohe Düne“ und „Heid-Eck“.

Fahrpreise:

Erwachsene	Kinder	
30 Pfg.	15 Pfg.	für eine Fahrt Warnemünde—Markgrafenhede,
40 Pfg.	20 Pfg.	Hin- und Rückfahrt Warnemünde—Markgrafenhede,
15 Pfg.	10 Pfg.	für eine Fahrt Warnemünde—Hohe Düne.